

**Protokoll der Sitzung des LJHA
vom 8. Februar 2018**

Zeit: 14:30 Uhr – 15:40 Uhr

Ort: Senatorin für Kinder und Bildung

Teilnehmer/-innen und Gäste:
s. Anwesenheitsliste

Vorsitz: Frau Görgü-Philipp

Protokoll: Herr Möller

Bremen, den 16.02.2018

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Unter TOP Verschiedenes wird eine Nachfrage zur Einrichtung der KOAG Fachkräfte angemeldet.

TOP 2: Anregungen und Wünsche junger Menschen - Aktuelles

keine

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.11.2017

Das Protokoll wird genehmigt.

TOP 4: Bremische Landesrahmenempfehlung über die Früherkennung und Frühförderung nach dem SGB IX sowie gemäß der Frühförderverordnung (FrühV) – BremFrühE-

- Vereinbarungen von Fachkräftestandards für die Erbringung der Heilpädagogischen Leistungen im Rahmen der Interdisziplinären Frühförderung
- Ausnahmegenehmigungen/berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahmen

Frau Fiedler führt in die Vorlage ein und erläutert die Notwendigkeit der Überarbeitung auf Grund der Vielzahl der zu erfassenden Qualifikationen, des steigenden Bedarfs an Fachkräften, der Notwendigkeit der Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen und der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen. Außerdem müssten Verfahren der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse entwickelt und geregelt werden. Frau Hellbach unterstreicht die Erfordernisse guter Planungen in diesem Zusammenhang. Herr Dr. Schlepper weist darauf hin, dass im norddeutschen Raum weitaus weniger Fachkräfte der einschlägigen Berufsgruppen ausgebildet werden als in Süddeutschland, was den Fachkräftemangel auch in Bremen noch verschärft. Er macht auf die Belastungen für die Träger aufmerksam, die im Zusammenhang mit der Notwendigkeit berufsbegleitender Qualifizierungen vor dem Hintergrund gleichzeitig steigender Zahlen von Kindern mit entsprechendem Bedarf entstehen. Im Verlauf der Erörterung wird die Vorlage überwiegend begrüßt. Auf Nachfragen erläutert Frau Hellbach den Zielkonflikt zwischen Fachkräftebedarf und Qualifikationsanforderungen und betont, dass Standardabsenkungen keineswegs vorgesehen seien. Finanzierungsfragen, auch im Zusammenhang mit der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse müssten im Übrigen in der Vertragskommission geklärt werden. Frau Fiedler verweist auf die durchaus vorhandenen Vorqualifikationen hin und erläutert die darauf aufbauenden Qualifizierungsstandards, die sich an den vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. empfohlenen Standards orientieren. Für die LAG unterstreicht Frau Kastens die durchaus guten vorhandenen Vorqualifikationen und erläutert die Chancen der Mitarbeiter*innen der Träger, sich im Arbeitsfeld der Frühförderung beruflich weiterzuentwickeln. Frau Hild hebt die gute Beteiligung Bremerhavens hervor, teilt mit, dass der dortige städtische Jugendhilfeausschuss noch nicht mit der Vorlage befassen konnte; da er erst später tagt. In Bremerhaven würden im Übrigen für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse die entsprechenden Beratungsstellen einbezogen.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Hellbach, Herr Dr. Schlepper, Frau Ahrens, Frau Fiedler, Frau Kohlrausch, Frau Leonidakis, Herr Acar, Frau Hild, Frau Frank, Herr Remkes

Beschluss:

Der Landesjugendhilfeausschuss begrüßt die Verabschiedung erweiterter Vereinbarungen von Fachkräftestandards zur Erbringung der Heilpädagogischen Leistungen und die Entwicklung eines Rahmenplans zur berufsbegleitenden Qualifizierung für Fachkräfte in der Heilpädagogischen Frühförderung im Land Bremen sowie die vereinbarten Verfahren zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung bei der Fachkräfteanerkennung.

Zur Frage einer dauerhaften Anerkennung der Qualifizierung bittet der Landesjugendhilfeausschuss die Senatorin für Kinder und Bildung sowie die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz um Prüfung, ob die Voraussetzungen für eine Zertifizierung der Qualifikationsmaßnahme erfüllt sind.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 5: Bundesstiftung Frühe Hilfen Ablösung der „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ nach § 3 Absatz 4 KKG durch die „Bundesstiftung Frühe Hilfen“

- Neufassung der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern
- Förderrichtlinie Land Bremen
- Förderbericht 2017 - Förderplanung 2018
- Fortschreibung des Länderkonzeptes Frühe Hilfen

Frau Hellbach weist einleitend auf die Notwendigkeiten der Anpassung durch die nunmehr geplante Finanzierung durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen hin und erläutert, dass hierdurch ein föderales Problem der Finanzierung durch den Bund gelöst werde. Frau Adamaszek erläutert ergänzend, dass es sich bei der „Richtlinie des Landes Bremen zur Umsetzung des Fonds Frühe Hilfen über die Bundesstiftung Frühe Hilfen“ um einen Entwurf handele. Frau Frank hebt den entsprechenden Vorstoß des BMFSFJ, die Finanzierungen vor Ort sicherzustellen positiv hervor und erläutert die Vereinfachungen im Zuwendungsgeschäft zwischen Bund und Ländern sowie die Flexibilisierung der Mittelverwendung.

Nach Hinweisen im Zuge der Erörterung, die Mittel des Bundes würden insbesondere für Großstädte und Ballungsräume wegen dortiger verdichteter Problemlagen nicht ausreichen, erläutert Frau Hellbach, auch auf Bundesebene werde eine Verteilung nach Lebenslagenindexen und Sozialindikatoren vorgenommen, außerdem handele es sich bei dem Bundesprogramm keineswegs um kostendeckende Förderung sondern ein Ergänzungsprogramm zu kommunalen Leistungen. Frau Hild ergänzt, auch in Bremerhaven erfolge, zusätzlich zu den bereits aufgewandten erheblichen kommunalen Mitteln eine Verteilung der Bundesmittel auf der Basis von Sozialindikatoren. Ein negativer Aspekt seien die fehlenden Möglichkeiten der ergänzenden Finanzierung durch das Bundesprogramm, sofern zuvor schon eine vollständige Finanzierung aus kommunalen Mitteln erfolge.

Es wird eine getrennte Abstimmung der 5 Beschlusspunkte beschlossen.

Teilnehmer/-innen an der Debatte: Frau Adamaszek, Frau Frank, Frau Leonidakis, Frau Hellbach, Frau Hild, Frau Ahrens

Beschluss:

1. Der Landesjugendhilfeausschuss nimmt die Konstituierung der Bundesstiftung Frühe Hilfen sowie die Verstärkung der Fördermittel des Bundes und die Neufassung der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern einschließlich der Leistungsleitlinien zur Kenntnis.
2. Er nimmt den Entwurf der Förderrichtlinien des Landes zur Kenntnis und stimmt diesem zu.
3. Er bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport um Vorlage des aktualisierten Verteilerschlüssels zwischen Bund und Ländern sowie zur landesinternen Verteilung nach Maßgabe noch zu treffender Grundsatzentscheidungen auf Bund- Länder Ebene.
4. Er nimmt den Bericht der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport über die Förderschwerpunkte 2017 und die Planung 2018 zur Kenntnis.
5. Er bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport um fortlaufende Einbeziehung bei der Fortschreibung des Landesrahmenkonzeptes.

Es wurde getrennte Abstimmung der 5 Beschlusspunkte beschlossen.

Es ergab sich folgendes Abstimmungsergebnis:

- | | |
|-----------|--------------|
| 1. | einstimmig |
| 2. | 1 Enthaltung |
| 3. bis 5. | Einstimmig |

TOP 6: Berichte der Verwaltung

- **Organisatorische und personelle Veränderungen in der Abteilung Junge Menschen und Familie der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport**

Frau Frank stellt sich als neue Leiterin der Fachabteilung 2, Junge Menschen und Familie, vor. Sie teilt ferner mit, dass nach dem Wechsel Frau Hellbachs in eine Stabsfunktion zur Bearbeitung von Fragen des Bundesteilhabegesetzes, Herr Michael Bauer die kommissarische Leitung des Referates 400-20, Junge Menschen in besonderen Lebenslagen, wahrnimmt. Ferner sei Frau Christiane Schrader in die Funktion der Leitung des Referats 400-22 Jugendförderung eingetreten und zudem der bisherigen Abschnitt 400-200, Übergreifende Grundsatz-, Planungs- und Entwicklungsaufgaben der Erziehungshilfe, der Wirtschaftlichen Jugend- und Sozialhilfe für Minderjährige und Junge Menschen, des Berichtswesens und Controllings sowie der Fachverfahren (IT), in ein neues Referat 400-23 umgewandelt worden wegen der Vielfalt und der Bedeutung der dort wahrgenommenen Aufgaben.

Schließlich erläutert Frau Frank, dass es, nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Schwarz aus dem Dienst und dem Wechsel Frau Hellbachs in die andere Funktion, im Rahmen einer Interimslösung erforderlich wurde, die Wahrnehmung der Aufgaben der Leitung des Landesjugendamtes zu regeln, um in den für das Ressort SJFIS relevanten Handlungsfeldern der Jugendhilfe z. B. gegenüber der Bundesebene über Ansprechpartner zu verfügen. Daher werde ab sofort Frau Christiane Schrader im Rahmen einer ressortinternen Vertretungsregelung die kommissarische Leitung des Landesjugendamtes übernehmen. Frau Frank weist ausdrücklich darauf hin, dass sich selbstverständlich daraus keine Weisungsbefugnis im Hinblick auf die im Ressort SKB wahrgenommenen Aufgaben der Jugendhilfe ergebe. Im Übrigen werde noch eine Abstimmung mit dem Ressort SKB erfolgen, in welcher Struktur die Funktion der Leitung des Landesjugendamtes und auch deren Stellvertretung künftig wahrgenommen werden soll, um sicherzustellen, dass die gesamte Bandbreite der Kinder- und Jugendhilfe z. B. auch gegenüber der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter vertreten werden kann.

- **Personelle und organisatorische Veränderungen in der Abteilung 3, Kinder Frühkindliche Bildung, Förderung von Kindern und Fachkräfteentwicklung, der Senatorin für Kinder und Bildung**

Herr Jablonski teilt mit, dass inzwischen Frau Kathrin Blumenhagen die Leitung des Referats 30, Tagesbetreuung von Kindern in Einrichtungen und Tagespflege, übernommen habe. In diesem Referat würden auch Aufgaben des Landesjugendamtes durch künftig 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrgenommen.

- **Abschied Frau Hellbach**

Frau Hellbach verabschiedet sich vom Landesjugendhilfeausschuss, bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in Angelegenheiten der Kinder- und Jugendhilfe und erläutert die Schnittstellen ihrer neuen Aufgaben im Zusammenhang mit dem BTHG zur Kinder- und Jugendhilfe mit denen sich sicherlich im weiteren Verlauf auch der LJHA gelegentlich befassen werde.

TOP 7: Verschiedenes

- **KOAG Fachkräfte**

Auf Nachfrage von Frau Ahrens teilt Herr Möller mit, die Anmeldungen für die Teilnahme an der KOAG Fachkräfte seien z. T. mit erheblichen Verzögerungen eingetroffen. Er habe die Liste der teilnehmenden Personen und eine Liste der Kommunikationsdaten zusammengestellt und an das Ressort SKB, nachrichtlich an das Ressort SJFIS, gesandt. Herr Jablonski teilt mit, dass innerhalb der Abteilung 3 des Ressorts SKB die Federführung noch nicht geklärt sei, dieses aber in Kürze erfolgen werde.

für das Protokoll:

Arnd Möller

Anlage

Organigramm der Abteilung 2, Junge Menschen und Familie

Kommentar [DR(1): Hast Du das denn schon vorliegen